



Internationalisierungskonzept der Ostfalia Hochschule für angewandte Wissenschaften Hochschule Braunschweig/Wolfenbüttel

I. Rahmen, Leitbild

Die Ostfalia Hochschule für angewandte Wissenschaften Hochschule Braunschweig/Wolfenbüttel (nachfolgend Ostfalia) orientiert sich in Lehre, Studium und Forschung an internationalen Standards. Sie ist bestrebt, ihre Internationalität auszubauen. Internationalisierung dient der Völkerverständigung, der Steigerung der Wettbewerbsfähigkeit der Absolventinnen und Absolventen auf einem globalisierten Arbeitsmarkt sowie der Stärkung der Leistungsfähigkeit der Hochschule. Internationalisierung stellt somit eine Herausforderung und eine Gelegenheit zur Profilbildung der Hochschule Braunschweig/Wolfenbüttel dar.

Die Bestrebungen zur Internationalisierung richten sich auf die Bereiche Lehre, Studium, Forschung und die damit verbundenen Organisations- und Dienstleistungsstrukturen. Sie stellen eine Gemeinschaftsaufgabe aller Hochschulangehörigen dar und verstehen sich als kontinuierlicher Prozess. Alle Internationalisierungsmaßnahmen der Ostfalia haben das Ziel, qualitativ hochwertige Ergebnisse zu erzielen und Exzellenz zu fördern. Vor diesem Hintergrund nimmt die Hochschule Braunschweig/Wolfenbüttel aktiv an der Ausgestaltung des europäischen Hochschulraumes (Bologna-Prozess) teil.

Die Hochschule ist bestrebt,

- durch Kooperationen mit ausländischen Hochschulen und Unternehmen Hochschulangehörigen zu ermöglichen, Erfahrungen auszutauschen,
- die Chance zu bieten, durch internationale Studienabschlüsse eine Doppelqualifikation zu erlangen,
- die Hochschulangehörigen aktiv bei der Vorbereitung und Durchführung von Auslandsaufenthalten zu unterstützen,
- für Gäste aus dem Ausland gute Studien- und Arbeitsbedingungen zu schaffen.

Hierzu wird eine adäquate Infrastruktur in den Fakultäten und der Hochschulverwaltung geschaffen.

Die Ostfalia berücksichtigt bei allen Internationalisierungsmaßnahmen die Chancengleichheit von Frauen und Männern.



II. Realisierung

Internationalisierung besteht aus einem eng vernetzten Bündel von Maßnahmen. Dieses Maßnahmenbündel wird kontinuierlich auf der Basis der speziellen Profile der Fakultäten – manifestiert in deren Internationalisierungskonzepten – definiert, aufeinander abgestimmt, auf seine Wirksamkeit und Synergien hin überprüft und weiter entwickelt. Die wesentlichen Bestandteile sind die Internationalisierung von Lehre und Forschung sowie die Mobilität von Lehrenden und Studierenden. Regionale Aspekte und organisatorische Bedingungen spielen dabei eine wichtige Rolle.

II.1 Lehre und Studierende

II.1.1 Lehre

Alle Studiengänge der Ostfalia sind als Bachelor- bzw Masterstudiengänge gestaltet. Dabei wurden das *European Credit Transfer System* (ECTS) und das *Diploma Supplement* eingeführt. Alle Studiengänge sind modularisiert, um internationalen Anforderungen zu entsprechen und die Internationalisierung zu erleichtern.

Die Studienangebote sind so gestaltet, dass auch solche Studierende, die nicht die Möglichkeit zur Teilnahme an Mobilitätsmaßnahmen haben, Internationalität erfahren können („*Internationalisation at home*“). Lehre und Forschung orientieren sich an international aktuellen und relevanten Inhalten, Fragestellungen und Methoden. Die Vermittlung von Lehrinhalten erfolgt auf der Basis international gebräuchlicher und internationalen Qualitätsanforderungen entsprechenden Lehr-/Lernmethoden. Die dazu erforderliche Infrastruktur entspricht internationalem Niveau. Die Fakultäten sind bestrebt, an geeigneten Punkten des Curriculums das bestehende Lehrangebot durch weitere modulare Angebote in englischer Sprache auszuweiten, um „*Internationalisation at home*“ zu fördern.

Im Bereich der Sprachenausbildung wird das bestehende Fachsprachenprogramm weiter ausgebaut. Schwerpunkte bilden die großen europäischen Sprachen, vor allem Englisch und Spanisch. Weiterhin sollen sog. „kleinere Sprachen“ angeboten werden, wenn ein unmittelbarer Bezug zu Studienprogrammen oder zum Berufsfeld gegeben ist. Die Fremdsprachenausbildung wird mit Integrationsmaßnahmen für ausländische Studierende verknüpft und durch landeskundliche und kulturelle Veranstaltungen flankiert.

Studienangebote sind, wo inhaltlich und organisatorisch möglich, mit denen internationaler Partner zu verknüpfen. Gemeinsame *Summer Schools* für deutsche und ausländische Studierende bieten eine gute Möglichkeit, Internationalität zu stärken. Sie sollen verstärkt ausgebaut werden.

II.1.2 Mobilität von Lehrenden

II.1.2.1 Mobilität von Lehrenden (*outgoing*)



Mobilität von Lehrenden umfasst die Bereiche Lehre, Betreuung von im Ausland befindlichen Studierenden und Forschung. Eine Kombination der Bereiche im Rahmen von Auslandsaufenthalten ist gewünscht. Die internationale Mobilität von Lehrenden soll verstärkt werden. Zielsetzung ist die Etablierung von Lehraufenthalten. Diese Aufenthalte werden sowohl auf singulärer Basis als auch im Rahmen größerer Programme (gemeinsamer Module, Semester etc.) durchgeführt.

Die Fakultäten bemühen sich um die Schaffung eines angemessenen organisatorischen Freiraums, z.B. in Gestalt einer internationalen Woche.

Die Ostfalia bietet Lehrenden und Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern die Möglichkeit, an Maßnahmen zum Ausbau von Fremdsprachenkompetenz teilzunehmen, um die Internationalisierung zu unterstützen.

II.1.2.2 Mobilität von Lehrenden (*incoming*)

Die Ostfalia strebt die Erhöhung der Zahl von Lehrveranstaltungen an, die durch Gastdozenten/Gastdozentinnen aus dem Ausland angeboten werden. Geeignete Maßnahmen sind sowohl in das Curriculum integrierte Veranstaltungen von kürzerer oder mittlerer Dauer (Blockseminare, Summer Schools) als auch das Curriculum ergänzende Veranstaltungen. Die Hochschule stellt eine geeignete Infrastruktur (Räume, Betreuung) zur Unterstützung von Gastdozenten zur Verfügung.

II.1.2.3 Mobilität von Hochschulpersonal zu anderen als Lehrzwecken

Die Hochschule ermöglicht Hochschullehrer/innen, Beamten/Beamtinnen und Beschäftigten im Angestelltenverhältnis die Durchführung von Fort- und Weiterbildungsmaßnahmen auf europäischer Ebene. Diese sollen den Aufbau oder die Vertiefung von Beziehungen zu Partnerhochschulen und Netzwerken ermöglichen, die europäische Dimension an der Hochschule ausbauen und individuelle berufliche Kompetenzen im internationalen Umfeld stärken.

II.1.3. Studierendensmobilität

II.1.3.1 *Outgoing students*

Die Mobilität von Studierenden stellt ein wesentliches Element der Internationalisierung dar. Die nachfolgend aufgezeigten verschiedenen Möglichkeiten der Mobilität werden als sinnvoll angesehen und durch die Hochschule in geeigneter Weise unterstützt:

- voll in das Studienprogramm integrierte Studienaufenthalte an Partnereinrichtungen auf Jahres- oder Semesterbasis,
- nicht im Studienprogramm vorgesehene Studienaufenthalte auf Jahres- oder Semesterbasis an Partnereinrichtungen oder qualitativ geeigneten ausländischen Hochschulen,
- Absolvieren kürzerer Studienaufenthalte auf Basis ausgewählter Module (z.B. in Form von Intensivprogrammen, Exkursionen oder *Summer Schools*)
- Abschlussarbeiten im Ausland,



- Praxissemester oder Praxisphasen im Ausland. Diese können entweder ab der Mitte des Studiums, an dessen Ende oder nach Abschluss des Studiums absolviert werden,
- von der Hochschule organisierte Sprachkursangebote an Partnereinrichtungen im Ausland
- sinnvolle Kombinationen der vorgenannten Möglichkeiten.

Zur Unterstützung von Studienaufenthalten stellt die Hochschule Informations- und Beratungsangebote bereit, erleichtert die Anerkennung durch die Anwendung der Prinzipien der Lisabon-Konvention und durch Verwendung eines Studienvertrages (learning agreement).

Sie trifft regelmäßig Absprachen mit Partnereinrichtungen und evaluiert die Studienprogramme. Sie ist bestrebt, die Möglichkeiten für Auslandsaufenthalte kontinuierlich auszuweiten und zu verbessern.

II.1.3.2 *Incoming students (Programmstudierende)*

Die Aufnahme von Gaststudierenden auf der Basis von Gegenseitigkeit schafft die Voraussetzung für Studierende der Ostfalia, entsprechende Angebote der Partnereinrichtung wahrzunehmen. Die Hochschule ist bestrebt:

- durch Bereitstellung geeigneter Informationen Gaststudierende vor Beginn ihres Aufenthaltes angemessen zu informieren,
- durch Betreuungsmaßnahmen die Integration in das Hochschulleben und den Studienbetrieb zu gewährleisten,
- den Studienerfolg gegenüber der Heimathochschule in geeigneter Weise zu dokumentieren,
- Angebote für Kurzaufenthalte wie Praktika, Sommerkurse und Abschlussarbeiten für die ausländischen Partner zu machen,
- englischsprachige Angebote/Module zu entwickeln.

II.1.4 Ausländische Studierende in grundständigen Studiengängen

Der zügige Studienerfolg ausländischer Studierender ist durch geeignete Service- und Betreuungsmaßnahmen in besonderer Weise sicher zu stellen. Hierzu gehören u.a.

- verbesserte Integration ins Studium durch transparente Dienstleistungsstrukturen zu Studienbeginn und während des Studiums: Verbesserung von Empfang und Orientierung,
- zusätzliche Betreuungsmaßnahmen durch das International Students' Office, die Fakultäten und durch das Sprachenzentrum, verbesserte Kooperation mit kommunalen Behörden (Ausländerbehörde, Bundesagentur für Arbeit usw.).

II.1.5 Gewinnung ausländischer Studierender

Ausländische Studierende stellen einen wichtigen Bestandteil des Hochschullebens und der Hochschulkultur dar. Eine Erhöhung des Anteils qualifizierter ausländischer Studierender wird angestrebt. Zur Rekrutierung sind geeignete Maßnahmen (gemeinsame Studienprogramme, Auswahlverfahren) zu entwickeln, die dem Ziel der Qualitätssicherung gerecht wer-



den. Die Beteiligung an übergreifenden Vermarktungsaktivitäten ist zu gegebener Zeit zu überprüfen.

II.2 Forschung

Die Internationalisierung von Lehre und Studium ist aufs Engste mit der Internationalisierung der Forschung verzahnt. Die Internationalisierung von Forschung basiert wesentlich auf der Initiative einzelner Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler. Sie wird von der Hochschule durch geeignete finanzielle, administrative und organisatorische Maßnahmen unterstützt. Die Hochschule unterstützt ferner die Teilnahme von Hochschulangehörigen an wissenschaftlichen Konferenzen sowie die Bestrebung, auf internationaler Ebene zu forschen und zu publizieren. Sie ermuntert Hochschulangehörige zur Einwerbung von Drittmitteln auf europäischem und internationalem Niveau.

II.3 Regionale Schwerpunkte

Die Ostfalia kooperiert mit Hochschuleinrichtungen weltweit. Sie orientiert sich als regionale, international ausgerichtete Hochschule auch an den weltweiten Verbindungen des Landes, der Kommunen der Region und den internationalen Aktivitäten der regionalen Wirtschaft. Die Festlegung der regionalen Schwerpunkte erfolgt durch die Fakultäten auf der Basis ihrer Internationalisierungskonzepte.

II.4 Organisationsstruktur

Die Hochschule stellt für den Ausbau sowie die Betreuung und Durchführung internationaler Aktivitäten personelle Ressourcen sowie Sachmittel und -leistungen zur Verfügung, die den mit der Internationalisierung auf zentraler Ebene beauftragten Einrichtungen (AG Internationalisierung, International Students' Office, International Relations Office und Zentrum für Allgemeinwissenschaften) Rahmenbedingungen für effektive Arbeit bieten. Sie stellt darüber hinaus Mittel zur Verfügung, die zusätzlich zu den von den Fakultäten für die Internationalisierung bereit gestellten Mitteln für die gezielte Verstärkung von Internationalisierungsmaßnahmen eingesetzt werden können. Diese zusätzlichen Mittel werden auf Antrag und unter Berücksichtigung der Internationalisierungskonzepte der Fakultät der Antragstellerin/des Antragstellers vergeben.

Die Kooperation mit internationalen Partnern erfolgt wesentlich auf der Basis von bilateralen Kooperationen. Diese Vereinbarungen sind i.d.R. schriftlich fixiert. Sie werden zentral erfasst, aufbereitet und den Mitgliedern der Hochschule in geeigneter Weise zur Verfügung gestellt. Die Schaffung von internationalen Netzwerken wird als wünschenswertes Ziel betrachtet. Ebenso sollen, falls möglich und sinnvoll, innerhalb der Hochschule Kooperationen fakultätsübergreifend gebündelt werden. Im Bereich der Mobilitätsprogramme wird eine Konsolidierung der Zusammenarbeit mit solchen Partnern erfolgen, die eine kontinuierliche und substantielle Kooperation gewährleisten. Eine für die Förderung der Internationalität geeignete Internetplattform wird entwickelt.



Die Hochschule benennt eine(n) für die Internationalisierung verantwortliche(n) Vizepräsidentin/en. Diese(r) und die mit der administrativen und organisatorischen Abwicklung der Internationalisierung betrauten Einrichtungen stellen die Einrichtung eines Gremiums (AG Internationalisierung) sicher, in welchem u.a. ein regelmäßiger Erfahrungsaustausch über die Internationalisierung der Ostfalia stattfindet. Die Verwaltung der Ostfalia unterstützt Internationalität und Mobilität von Hochschulangehörigen und internationalen Partnern in geeigneter Weise.

Neben der deutschen Sprache wird Englisch (+ x) in den Bereichen Lehren und Lernen, Forschung und Organisation verwendet, wo es erforderlich und sinnvoll ist. Hochschulleitung, Fakultäten und Verwaltung treffen die dafür erforderlichen Maßnahmen, stellen die dafür erforderlichen Ressourcen und Angebote bereit.

II.4.1 Internationales Büro (*International Student's Office*)

Das Internationale Büro unterstützt die Internationalisierung der Hochschule durch Bereitstellung von Informationen für Mitglieder der Fakultäten. Es stellt internationalen Studierenden, Lehrenden und sonstigen Partnern bestmögliche Dienstleistungen bei Empfang, Betreuung und Unterstützung von internationalen Maßnahmen zur Verfügung. Dies erfolgt in enger Abstimmung mit den Fakultäten.

II.4.2 International Relations Office

Das *International Relations Office* unterstützt die Fakultäten bei der Vorbereitung und strategischen Ausrichtung ihrer internationalen Aktivitäten durch geeignete Maßnahmen, wie z.B. die Bereitstellung von Informationen, die Unterstützung bei der Einwerbung von Drittmitteln der Europäischen Union, des DAAD und anderer nationaler Förderorganisationen sowie von Sondermitteln des Landes. Es stellt Informationen über wesentliche internationale Entwicklungstendenzen bereit und berät die Fakultäten bei der Entwicklung ihrer internationalen Aktivitäten.

II.4.3 Auslandsbeauftragte

Die Fakultäten benennen einen Auslandsbeauftragten/eine Auslandsbeauftragte, die deren internationale Aktivitäten koordinieren. Sie benennen weiterhin Personen, die die Beziehungen zu den einzelnen internationalen Kooperationspartnern pflegen (Patenschaften). Die im Bereich der Internationalisierung tätigen Mitglieder der Fakultäten sind in angemessener Weise, z.B. durch Ermäßigungen bei der Lehrverpflichtung oder geeignete organisatorische Maßnahmen bei der Erstellung von Semesterplänen, zu entlasten. Die Fakultäten stellen die Anerkennung von Studienleistungen sicher, die im Rahmen von internationalen Austauschveranstaltungen erbracht werden.